Brüder Grimm

ROTKÄPPCHEN

Es war einmal eine kleine süße Dirne, die hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter, die wusste gar nicht was sie alles dem Kinde geben sollte.

Einmal schenkte sie ihm ein Käppchen von rotem Sammet, und weil ihm das so wohl stand, und es nichts anders mehr tragen wollte, hieß es nur das Rotkäppchen.

Eines Tages sprach seine Mutter zu ihm „komm, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein, bring das der Großmutter hinaus; sie ist krank und schwach und wird sich daran laben. Mach dich auf bevor es heiß wird, und wenn du hinaus kommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas und die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre Stube kommst, so vergiss nicht guten Morgen zu sagen und guck nicht erst in alle Ecken herum."

„Ich will schon alles gut machen" sagte Rotkäppchen zur Mutter, und gab ihr die Hand darauf. Die Großmutter aber wohnte draußen im Wald, eine halbe Stunde vom Dorf.

Wie nun Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete ihm der Wolf. Rotkäppchen aber wusste nicht was das für ein böses Tier war und fürchtete sich nicht vor ihm. „Guten Tag, Rotkäppchen," sprach er.

„Schönen Dank, Wolf."

„Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?"

„Zur Großmutter."

„Was trägst du unter der Schürze?"

„Kuchen und Wein: gestern haben wir gebacken, da soll sich die kranke und schwache Großmutter etwas zu gut tun, und sich damit stärken."

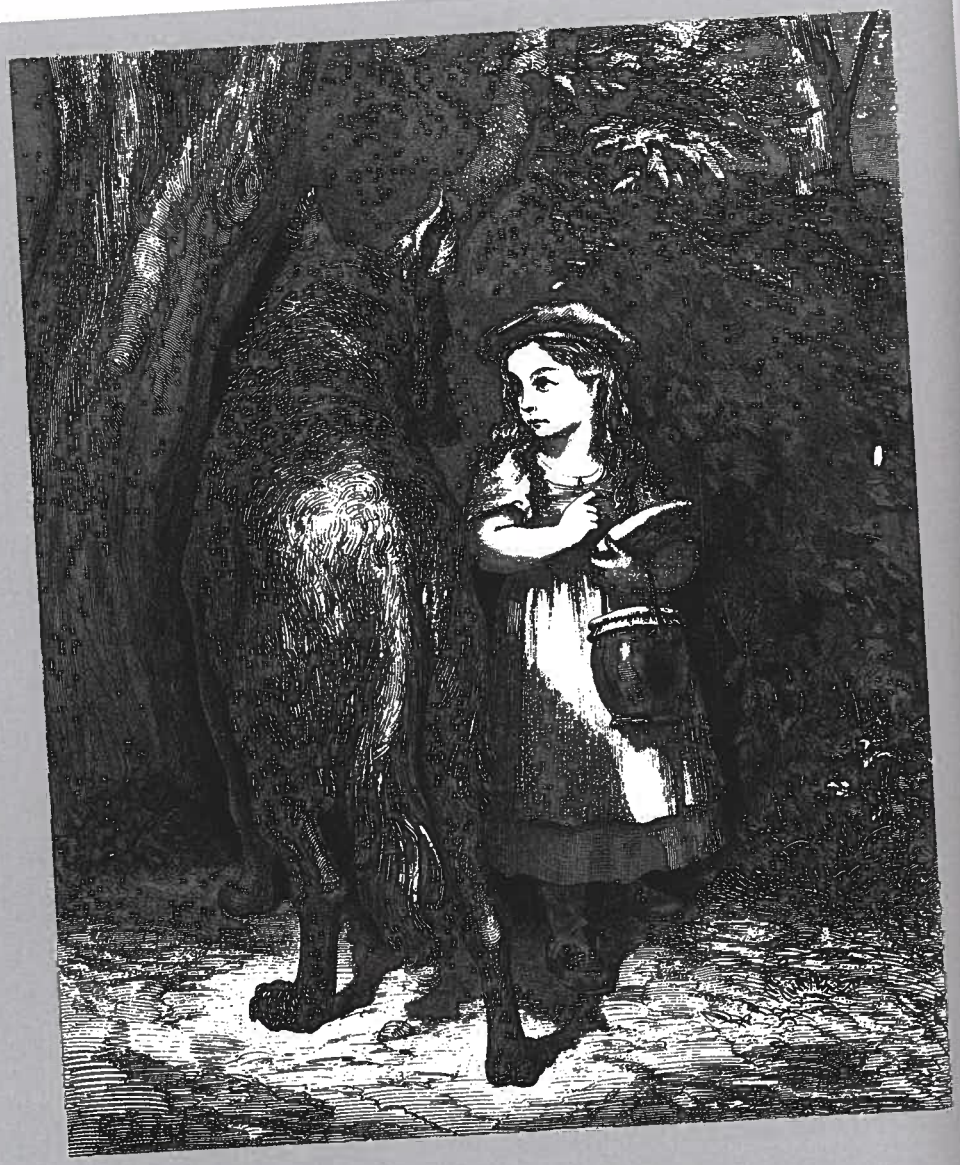
„Rotkäppchen, wo wohnt deine Großmutter?"

„Noch eine gute Viertelstunde weiter im Wald, unter den drei großen Eichbäumen, da steht ihr Haus, unten sind die Nusshecken, das wirst du ja wissen" sagte Rotkäppchen. Der Wolf dachte bei sich „das junge zarte Ding, das ist ein fetter Bissen, der wird noch besser schmecken als die Alte: du musst es listig anfangen, damit du beide erschnappst."

Da ging er ein Weilchen neben Rotkäppchen her, dann sprach er „Rotkäppchen, sieh einmal die schönen Blumen, die rings umher stehen, warum guckst du dich nicht um? ich glaube du hörst gar nicht, wie die Vöglein so lieblich singen? du gehst ja für dich hin als wenn du zur Schule gingst, und ist so lustig haußen in dem Wald."

Rotkäppchen schlug die Augen auf, und als es sah wie die Sonnenstrahlen durch die Bäume hin und her tanzten, und alles voll schöner Blumen stand, dachte es „wenn ich der Großmutter einen frischen Strauß mitbringe, der wird ihr auch Freude machen; es ist so früh am Tag, dass ich doch zu rechter Zeit

Dirne *f -n (her)* pige
jedermann alle og enhver
ansehen* se på
Käppchen *n -* kyse
Sammet *m* fløjl
einem stehen* klæde én
sich an etwas laben styrke sig ved noget
sich aufmachen tage af sted
sittsam ordentlig
zerbrechen* gå i stykker
Stube *f -n* stue
vergessen* at glemme
Ecke *f -n* hjørne
Dorf *n ¨er* landsby
begegnen møde
sich fürchten være bange
Schürze *f -n* forklæde
Eichbaum *m ¨e* egetræ
bei sich denken* tænke for sig selv
Bissen *m -* mundfuld
anfangen* gribe an
erschnappen snuppe
Weilchen *n -* lille øjeblik
rings umherstehen* stå rundt omkring
Vöglein *n -* lille fugl
Strauß *m ¨e* buket



brechen* *(her)* plukke
stände ville stå
geraten* komme
geradewegs den direkte vej
Klinke *f -n* dørklinke
einem einfallen* falde én ind
Haube *f -n (her)* kyse

ankomme," lief vom Wege ab in den Wald hinein und suchte Blumen. Und wenn es eine gebrochen hatte, meinte es weiter hinaus stände eine schönere, und lief darnach, und geriet immer tiefer in den Wald hinein. Der Wolf aber gieng geradeswegs nach dem Haus der Großmutter, und klopfte an die Türe.

„Wer ist draußen?"

„Rotkäppchen, das bringt Kuchen und Wein, mach auf."

„Drück nur auf die Klinke," rief die Großmutter, „ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen." Der Wolf drückte auf die Klinke, die Türe sprang auf und er ging, ohne ein Wort zu sprechen, gerade zum Bett der Großmutter und verschluckte sie. Dann tat er ihre Kleider an, setzte ihre Haube auf, legte sich in ihr Bett und zog die Vorhänge vor.

Rotkäppchen aber war nach den Blumen herum gelaufen, und als es so viel zusammen hatte, dass es keine mehr tragen konnte, fiel ihm die Großmutter wieder ein und es machte sich auf den Weg zu ihr.

Es wunderte sich, dass die Türe aufstand, und wie es in die Stube trat, so kam es ihm so seltsam darin vor, dass es dachte „ei, du mein Gott, wie ängstlich wird mirs heute zu Mut, und bin sonst so gerne bei der Großmutter!“

Es rief „guten Morgen,“ bekam aber keine Antwort. Darauf ging es zum Bett und zog die Vorhänge zurück: da lag die Großmutter, und hatte die Haube tief ins Gesicht gesetzt und sah so wunderlich aus.

„Ei, Großmutter, was hast du für große Ohren!“ „Dass ich dich besser hören kann.“

„Ei, Großmutter, was hast du für große Augen!“

„Dass ich dich besser sehen kann.“

„Ei, Großmutter, was hast du für große Hände!“

„Dass ich dich besser packen kann.“

„Aber, Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul!“

„Dass ich dich besser fressen kann.“

Kaum hatte der Wolf das gesagt, so tat er einen Satz aus dem Bette und verschlang das arme Rotkäppchen. Wie der Wolf sein Gelüsten gestillt hatte, legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und fing an überlaut zu schnarchen.

Der Jäger ging eben an dem Haus vorbei und dachte „wie die alte Frau schnarcht, du musst doch sehen ob ihr etwas fehlt.“

Da trat er in die Stube, und wie er vor das Bette kam, so sah er, dass der Wolf darin lag. „Finde ich dich hier, du alter Sünder,“ sagte er, „ich habe dich lange gesucht.“

Nun wollte er seine Büchse anlegen, da fiel ihm ein der Wolf könnte die Großmutter gefressen haben, und sie wäre noch zu retten: schoss nicht, sondern nahm eine Scheere und fing an dem schlafenden Wolf den Bauch aufzuschneiden.

Wie er ein paar Schnitte getan hatte, da sah er das Rote Käppchen leuchten, und noch ein paar Schnitte, da sprang das Mädchen heraus und rief „ach, wie war ich erschrocken, wie wars so dunkel in dem Wolf seinem Leib!“

Und dann kam die alte Großmutter auch noch lebendig heraus und konnte kaum atmen. Rotkäppchen aber holte geschwind große Steine, damit füllten sie dem Wolf den Leib, und wie er aufwachte, wollte er fortspringen, aber die Steine waren so schwer, dass er gleich niedersank und sich tod fiel.

Da waren alle drei vergnügt; der Jäger zog dem Wolf den Pelz ab und ging damit heim, die Großmutter aß den Kuchen und trank den Wein den Rotkäppchen gebracht hatte, und erholte sich wieder, Rotkäppchen aber dachte „du willst dein Lebtag nicht wieder allein vom Wege ab in den Wald laufen, wenn dirs die Mutter verboten hat.“

(1812)

wunderlich mærkelig
entsetzlich forfærdelig
Maul *n ¨-er* mund
verschlingen* sluge
Gelüsten *n* stærk lyst
stillen tilfredsstille
überlaut støjende
schnarchen snorke
fehlen mangle
Büchse *f -n* bøsse
anlegen lægge an
Scheere *f -n* saks
aufschneiden* skære op
Schnitt *m -e* snit
leuchten lyse
Leib *m -er (her)* mave
atmen ånde
geschwind hurtig
niedersinken* synke sammen
sich tod fiel faldt død om
einem etwas abziehen* trække noget af én
sich erholen komme sig

EINSTIEG

1. Autorenpräsentation

Lest den folgenden Text und setzt diese fehlenden Wörter in die leeren Felder ein:
Sammlung – Kinder – Märchen – „Kinder-und Hausmärchen" – Forschung – gefährlich – Franzosen Perrault – Sprachwissenschaftler – Stiefmutter

Die Brüder Grimm waren deutsche _____ und Volkskundler, die am Anfang des 18. Jahrhunderts _____ eingesammelt haben. Die Sammlung nannten sie _____ und wurde zwischen 1812 und 1858 herausgegeben. Die Märchen waren ursprünglich nicht für _____ gedacht, sondern wurden für _____ eingesammelt. Erst nach und nach hat man die Märchen für Kinder herausgegeben und sie geändert, so dass sie weniger _____ und bedrohlich wirkten. Zum Beispiel wurde die böse Mutter oft durch eine böse _____ ersetzt. Einige Märchen sind über Frankreich nach Deutschland gekommen wie z. B. „Rotkäppchen", das ursprünglich von dem _____ kommt. Das Märchen wurde aber in eine deutschen Version in Grimms _____ eingegliedert.

Elisabeth Jerichau Baumann: *Brüder Grimm*, 1855

TEXT

1. Inhalt

1. Die folgenden Sätze beinhalten eine Inhaltsangabe des Märchens, aber die Reihenfolge ist durcheinander geraten. Ordnet die Sätze in die richtige chronologische Reihenfolge.

   a. Rotkäppchen kommt zum Haus der Großmutter, wundert sich und stellt Fragen: *Warum hast du denn so große Augen?, Warum hast du denn so große Ohren?, Warum hast du denn so einen großen Mund?*
   b. Der Wolf sagt: *Damit ich dich besser fressen kann* und er frisst dann Rotkäppchen.
   c. Rotkäppchen und ihre Großmutter springen aus dem Bauch des Wolfes und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.
   d. Der Wolf verkleidet sich als Großmutter und legt sich in ihr Bett.
   e. Der Jäger kommt vorbei und wundert sich, dass die Großmutter so laut schnarcht.
   f. Es war einmal ein Mädchen namens Rotkäppchen. Sie sollte ihrer Großmutter Brot und Wein bringen.
   g. Sie geht aber nicht den direkten Weg und sie begegnet dem Wolf, der sie über die Großmutter ausfragt.
   h. Der Jäger dringt ins Haus, sieht den Wolf und schneidet ihm den Bauch auf.
   i. Der Wolf läuft vor Rotkäppchen, kommt vor ihr zum Haus der Großmutter und frisst sie.
   j. Rotkäppchen begibt sich auf den Weg durch den Wald zur Großmutter.

   Die richtige Reihenfolge: 1.___ 2.___ 3.___ 4.___ 5.___ 6.___ 7.___ 8.___ 9.___ 10.___

2. Macht jetzt eine Inhaltsangabe des Märchens. Bezieht euch dabei auf die Redemittel für die Inhaltsangabe eines fiktiven Textes auf Seite 16.

2. Komposition

Ein Märchen besteht oft aus drei Phasen. Seht die Übersicht über die Merkmale des Märchens auf Seite 62.

Erklärt mündlich, was in den drei Phasen in „Rotkäppchen" passiert. Benutzt diese Stichwörter als Hilfe:
1) Kosmos: *zu Hause – Mutter (f) – Korb (m) für Großmutter – gute Ratschläge (pl) – Verbote (pl)*
2) Chaos: *Wald (m) – Abwege (pl) – Wolf (m) – Großmutters Haus (n) – gefressen werden*
3) Kosmos: *Jäger (m) – Hilfe (f) – Bauch (m) aufschneiden – am Leben sein – Freude (f)*

3. Sprache und Stil
Kommentiert den Anfang und das Ende des Mächens. Bezieht euch dabei auf die Merkmale des Märchens auf Seite 62 und lest die folgenden Zitate:

1. *Es war einmal eine kleine süße Dirne, die hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter, die wusste gar nicht was sie alles dem Kinde geben sollte.*

2. *Da waren alle drei vergnügt; der Jäger zog dem Wolf den Pelz ab und ging damit heim, die Großmutter aß den Kuchen und trank den Wein den Rotkäppchen gebracht hatte, und erholte sich wieder, Rotkäppchen aber dachte „du willst dein Lebtag nicht wieder allein vom Wege ab in den Wald laufen, wenn dirs die Mutter verboten hat."*

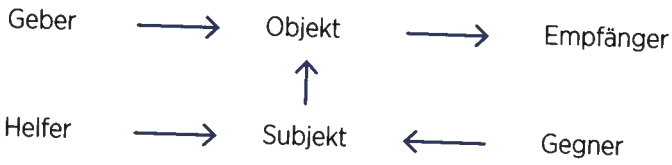
4. Außensicht und Innensicht
Das Märchen hat einen Erzähler in der 3. Person, und zwar einen allwissenden Erzähler, der mit der Perspektive bei allen Personen ist. Ein allwissender Erzähler beobachtet seine Personen, nicht nur von außen, sondern hat auch Einsicht in deren Gedanken und Gefühlen. Man spricht von Außensicht (was tut die Figur?) und Innensicht (was denkt die Figur?).
Gebt Beispiele aus dem Text von jeweils Außensicht und Innensicht.

5. Personen
Die Personen in Märchen haben meistens keine psychologische Tiefe, aber dennoch deutliche Charaktermerkmale. Beschreibt die Personen in „Rotkäppchen", indem ihr zutreffende Adjektive aus der Wortwolke wählt.

Personen	Charaktermerkmale
Das Rotkäppchen	
Die Großmutter	
Der Jäger	
Der Wolf	

6. Das Aktantenmodell

1. In Märchen haben die Figuren eine bestimmte Funktion für die Handlung. Setzt die Personen aus Rotkäppchen in das Aktantenmodell ein. Erklärt mündlich, wie das aussieht.



2. Welche Gegner und Helfer kennt ihr aus anderen Märchen?

7. Themen und Interpretation

1. Lest die folgenden Vorschläge zu Themen des Märchens. Einigt euch auf die drei Themen, die ihr am wichtigsten findet.

Thema	„Rotkäppchen" zeigt uns, ...
Pubertät	wie die Psychologie einer Teenagerin ist.
Verführung	wie der Wolf als männlicher Verführer hinter jedem Baum lauert.
Erziehung	wie sich Eltern um Erziehung bemühen (müssen).
Warnung	wie Kinder vor Gefahren gewarnt werden.
Lebenslust	wie Lebenslust und Sexualtrieb das Mädchen auf eigene neue Wege bringen.
Gut und Böse	wie das Gute am Ende das Böse besiegt.
Tatkraft	wie der Jäger durch Tatkraft und Handlungskraft alles rettet.
Phantasie	wie die Phantasie und Magie im Volksmärchen eine entscheidende Rolle spielt.

2. Bereitet eine mündliche Präsentation der drei Themen vor. Benutzt dabei die folgenden Formulierungen:
Das wichtigste Thema ist unserer Meinung nach ...
Ein anderes wichtiges Thema ist ...
Wir finden auch, dass das Thema ... wichtig ist, weil ...

KREATIVE AUFGABE

Eine Inhaltsangabe schreiben
Du musst eine schriftliche Arbeit von etwa 300-400 Wörtern über ein Märchen von Grimm, H.C. Andersen oder aus „Tausendundeine Nacht" schreiben.

1. Wähle dein Lieblingsmärchen.
2. Schreibe eine Inhaltsangabe, indem du die Redemittel für die Inhaltsangabe eines fiktiven Textes auf Seite 16 benutzt.
3. Mache eine kleine Analyse des Märchens, indem du die Märchenmerkmale des Textes kommentierst.

AUSSTIEG

Und wie war es noch mal mit den Gattungsmerkmalen?
Schaut euch nochmals die Begriffskarte und die Merkmale des Märchens an. Entscheidet zwischen richtig und falsch. Korrigiert die Aussage, wenn sie falsch ist.

„Rotkäppchen" ...	Richtig	Falsch, weil ...
1. hat magische Elemente.		
2. hat keine sprechenden Tiere.		
3. hat eine tiefe Psychologie der Personen.		
4. hat Personen mit einer klaren Funktion.		
5. wird erzählt nach dem Dreiphasenmodell.		
6. präsentiert ein unglückliches Ende.		
7. spielt in einem Wald im Schwarzwald.		
8. spielt im Jahre 1789.		
9. hat eine gute Fee als Helferin.		
10. hat mehrere Handlungsstränge.		
11. hat eine Prinzessin als Hauptperson.		